

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 731 872 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:

08.04.1998 Patentblatt 1998/15

(51) Int Cl.⁶: **E06B 7/14, E04D 13/035**

(86) Internationale Anmeldenummer:

PCT/DE94/01412

(21) Anmeldenummer: **95901338.4**

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:

(22) Anmeldetag: **29.11.1994**

WO 95/15426 (08.06.1995 Gazette 1995/24)

(54) **FENSTERRAHMEN FÜR EIN SCHRÄGDACHFENSTER**

FRAME FOR A SKYLIGHT

CHASSIS POUR TABATIERE

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE ES FR IT NL

(30) Priorität: **02.12.1993 DE 4341027**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.09.1996 Patentblatt 1996/38

(73) Patentinhaber: **BRAAS GMBH**
61440 Oberursel (DE)

(72) Erfinder: **HORCH, Werner**
D-63128 Dietzenbach (DE)

(74) Vertreter: **Brüning, Rolf, Dr.rer.nat.**
c/o Redland Braas Building Group GmbH,
Intellectual Property Department,
Rembrücker Strasse 50
63147 Heusenstamm (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 1 534 829

EP 0 731 872 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Fensterrahmen für ein Schrägdachfenster mit einer Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit, die am unteren Querholm des Fensterrahmens angeordnet ist und eine sich auf der Innenseite der Fensterscheibe im wesentlichen über deren gesamte Breite erstreckende Auffangrinne für die Flüssigkeit und zumindest eine nach außen führende Ableitung aufweist.

Als Fensterrahmen im Sinne der Erfindung wird nachfolgend der die Fensterscheibe tragende Rahmen bezeichnet. Dieser kann fest in ein Bauwerk eingebaut oder als um eine horizontale Achse schwenkbarer Flügelrahmen in einem mit dem Bauwerk verbundenen Zargenrahmen gelagert sein. Die horizontale Schwenkachse kann in der Mitte oder am oberen Querholm des Fensterrahmens angeordnet sein.

Bei niedrigen Außentemperaturen kann auch bei Verwendung von Isolierglas an der Innenseite einer Fensterscheibe Wasser auskondensieren, insbesondere wenn das Fenster in eine Küche, in ein Badezimmer oder in einen Duschraum eingebaut ist. Mit steigender Kondensatmenge bilden sich an der Innenfläche der Fensterscheibe herablaufende Tropfen. Auch beim Putzen der Fensterscheibe läuft Flüssigkeit zum unteren Rand der Fensterscheibe.

Aus dem DE-GM-18 25 938 ist ein Fensterrahmen mit einer Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit bekannt. Die Einrichtung ist am unteren Querholm des Fensterrahmens angeordnet, weist eine sich im wesentlichen über die gesamte Breite der Fensterscheibe erstreckende Auffangrinne für die Flüssigkeit auf und zumindest eine zur Außenseite des unteren Querholms des Fensterrahmens führende Ableitung. Die Ableitung für Flüssigkeit führt unmittelbar unter der Fensterscheibe hindurch, und die Flüssigkeit fließt außen auf der Oberseite des unteren Querholms entlang. Die aus einer einzigen Glasscheibe bestehende Fensterscheibe ist in die Einrichtung eingekittet. Die als Kunststoffeinslage ausgebildete Einrichtung stützt die gesamte vertikale Gewichtskraft der Fensterscheibe ab.

Ein ähnlicher Fensterrahmen ist in der GB-A-21 80 871 beschrieben. Bei dieser Ausführung ist jedoch eine U-förmige Aufnahme für die Fensterscheibe vorgesehen.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, einen gattungsgemäßen Fensterrahmen für ein wärmeisoliertes Schrägdachfenster zur Verfügung zu stellen.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß die Fensterscheibe auf dem unteren Querholm abgestützt ist, daß zumindest die Auffangrinne flüssigkeitsdicht zur Fensterscheibe hin abgedichtet ist und daß die Ableitung den unteren Querholm des Fensterrahmens durchsetzt.

Die erfindungsgemäße Ausführung ermöglicht es, die Fensterscheibe unmittelbar oder über im Fensterbau übliche Trennklötze auf dem unteren Querholm ab-

zustützen, so daß die in Richtung der Ebene der Fensterscheibe wirkende Komponente der Gewichtskraft der Fensterscheibe ohne Zwischenschaltung der Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit in den unteren Querholm eingeleitet wird. Daher kann auch eine sehr schwere Scheibe, wie eine Isolierglasscheibe, eine Schallschutzscheibe oder eine Mehrfunktionsscheibe mit Verbund-Sicherheitsglas eingebaut werden. Weiterhin wird die Bildung einer Kältebrücke zur Außenseite des unteren Querholms durch die Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit vermieden.

Die Abdichtung der Auffangrinne zur Fensterscheibe hin kann durch Dichtungsmasse wie Silikonkautschuk oder durch ein elastisches Dichtungsprofil erfolgen. Das Dichtungsprofil schließt vorteilhafterweise mit seiner von der Fensterscheibe ausgehenden Oberseite an den der Fensterscheibe zugewandten oberen Rand der Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit an. Auf diese Weise werden die herablaufenden Tropfen über das Dichtungsprofil zum Rand der Auffangrinne geleitet. Das Dichtungsprofil ermöglicht den dichten Anschluß der Auffangrinne an die Innenfläche der Fensterscheibe auch dann, wenn die Fensterscheibe aufgrund von Temperaturdifferenzen zwischen äußerer Scheibe und innerer Scheibe einer Isolierglasscheibe oder beim Öffnen eines schwenkbaren Schrägdachfensters leicht durchgebogen ist. Auf diese Weise wird der empfindliche Randbereich einer Isolierglasscheibe sicher vor Nässe und eventueller Eisbildung geschützt.

Es hat sich gezeigt, daß auch bei einem Schrägdachfenster an der Innenseite der Fensterscheibe gebildetes Kondensat in Tropfen an der Scheibe entlang läuft ohne vor Erreichen des unteren Querholms abzutropfen. Es genügt daher, die Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit lediglich am unteren Querholm vorzusehen. Die Ableitung kann beispielsweise aus einem oder mehreren den unteren Querholm durchsetzenden Durchlässen bestehen, die mit einem Rohr oder Schlauch korrosionsschützend ausgekleidet sein können. Die Ableitung ist mit der Auffangrinne verbunden und mündet an einer den Witterungseinflüssen ausgesetzten Seite des unteren Querholms.

Vorteilhafterweise verläuft die Ableitung in Einbaulage des Schrägdachfensters mit Gefälle nach unten, vorzugsweise in etwa vertikaler Richtung. Daher weist die Ableitung auch bei einem geöffneten Fensterrahmen eines schwenkbaren Schrägdachfensters schräg nach unten, und Flüssigkeit kann nicht aus der Ableitung in die Auffangrinne zurückfließen.

Um bei einem Schrägdachfenster ein Abtropfen der Flüssigkeit vom Rand der Rinne über den unteren Querholm zu verhindern, ist es vorteilhaft, wenn an dem der Fensterscheibe zugewandten oberen Rand der Auffangrinne eine in den Innenraum der Auffangrinne weisende Abtropfzunge vorgesehen ist. Dadurch werden die an der Fensterscheibe entlanglaufenden Tropfen über die Abtropfzunge geführt und verlassen diese im freien Fall erst, wenn sie von der Auffangrinne aufge-

fangen werden können.

An dem von der Fensterscheibe abgewandten oberen Rand der Auffangrinne kann ein etwa im rechten Winkel angeordneter Versteifungssteg vorgesehen sein. Wenn dieser Versteifungssteg zumindest teilweise zur Fensterscheibe hin weist, so wird die sichtbare Breite der Auffangrinne reduziert und bietet ein gefälliges ästhetisches Bild. Da die Abtropfzunge die ablaufende Flüssigkeit in die Auffangrinne leitet, genügt es, wenn dafür ein relativ schmaler Spalt zur Verfügung steht.

Wird die Auffangrinne durch ein Dichtungsprofil zur Fensterscheibe hin abgedichtet, so ist es vorteilhaft, wenn die von der Fensterscheibe ausgehende Oberseite des Dichtungsprofils im wesentlichen in der Ebene der Abtropfzunge verläuft, so daß diese eine gemeinsame Ebene bilden.

Vorteilhafterweise ist bei einem Fensterrahmen, der von vornherein mit der erfindungsgemäßen Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit ausgerüstet ist, diese in dessen unteren Querholm eingebaut. In diesem Fall kann der untere Querholm ein im Querschnitt L-förmiges Profil aufweisen, dessen Basis-Schenkel die senkrecht zur Fensterscheibe angeordnete untere Wandung bildet, auf der die Fensterscheibe abgestützt ist. Der zweite Schenkel des L-förmigen Profils ist parallel zur Fensterscheibe zum oberen Querholm des Fensterrahmens weisend angeordnet und bildet die innere Wandung des unteren Querholms. Auf diese Weise kann die Auffangrinne auf der Innenseite der Fensterscheibe zwischen dieser und der inneren Wandung angeordnet werden.

Die Auffangrinne kann vorteilhafterweise als Profilkörper ausgebildet sein, der das Dichtungsprofil abstützt, so daß dieses an die Fensterscheibe angedrückt wird. Die Abstützung kann dadurch erreicht werden, daß der Profilkörper zumindest einen das Dichtungsprofil abstützenden Steg aufweist. Der Steg kann eine Wandung der Auffangrinne bilden. Bei einer im Querschnitt im wesentlichen U-förmig ausgebildeten Auffangrinne kann der Steg die Basis des U bilden.

Die Flüssigkeit kann an einem oder besser an beiden seitlichen Enden des Steges nach außen hin abgeleitet werden, vorteilhafterweise ist jedoch zumindest in der Mitte des Stegs eine Öffnung vorgesehen. Die Öffnung ist mit einer Ableitung verbunden, die außen am unteren Querholm mündet.

Es wird empfohlen, im Steg mehrere Öffnungen und auf der von der Auffangrinne abgewandten Seite des Stegs eine Sammelrinne vorzusehen, von der zumindest eine zur Außenseite des unteren Querholms führende Ableitung ausgeht. Direkter Luftzug von einer Ableitung zur Auffangrinne wird verhindert, wenn die Öffnungen im Steg und die Ableitung oder die Ableitungen in Längsrichtung des Profilkörpers gegeneinander versetzt angeordnet sind.

An einen vorhandenen Fensterrahmen kann die Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit auch nachträglich angebracht werden, wenn diese als auf den un-

teren Querholm aufsetzbarer Profilkörper ausgebildet ist.

Bei einem beispielsweise aus Kunststoff oder aus Aluminium als stranggepreßtes bzw. stranggezogenes Hohlkammerprofil ausgebildeten unteren Querholm kann die Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit in das Hohlkammerprofil integriert sein. Dabei können die Auffangrinne und die Sammelrinne einstückig mit dem Hohlkammerprofil ausgebildet sein.

Bei Verwendung einer hochwärmegeprägten Fensterscheibe in einem Fensterrahmen aus Kunststoff oder Holz kann das Auftreten von Wärmespannung infolge starker Temperaturdifferenz zwischen Randbereich und Zentrum der Fensterscheibe vermieden werden, wenn der Profilkörper aus gut wärmeleitfähigem Material wie Aluminium besteht.

In der Zeichnung ist ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt, das im folgenden näher erläutert wird.

Es zeigt

Fig. 1 den unteren Endabschnitt eines erfindungsgemäßen Fensterrahmens mit einer Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit im Querschnitt und

Fig. 2 einen Profilkörper der Einrichtung zum Auffangen von Flüssigkeit aus Fig. 1 im Querschnitt.

In Fig. 1 ist der untere Endabschnitt 10 eines erfindungsgemäßen Fensterrahmens eines Schrägdachfensters mit einer Einrichtung 12 zum Auffangen von Flüssigkeit im Querschnitt dargestellt. Diese weist einen Profilkörper 14 mit einer Auffangrinne 16 sowie eine nach außen führende Ableitung 18 auf. Eine als Isolierglas-Doppelscheibe ausgeführte Fensterscheibe 20 ist auf dem aus Holz gefertigten unteren Querholm 22 des Fensterrahmens abgestützt, hier über einen Trennklotz 24. Der untere Querholm 22 besitzt ein im Querschnitt L-förmiges Profil, dessen senkrecht zur Fensterscheibe 14 angeordneter Basis-Schenkel die untere Wandung 26 bildet, auf der die Fensterscheibe 20 abgestützt ist, und dessen zweiter Schenkel parallel zur Fensterscheibe 20 zum in Fig. 1 nicht dargestellten oberen Querholm des Fensterrahmens weisend angeordnet ist und die innere Wandung 28 bildet.

Der Profilkörper 14 ist im Bereich des unteren Endabschnitts auf der Innenseite der Fensterscheibe 20 zwischen dieser und der inneren Wandung 28 des unteren Querholms 22 angeordnet. Der Fensterrahmen ist als Flügelrahmen in bekannter Weise, in der Zeichnung nicht dargestellt, um eine horizontale Achse schwenkbar und in einem mit dem Bauwerk verbundenen Zargenrahmen gelagert, dessen untere Quertraverse 30 in Fig. 1 gezeigt ist. Zwischen dem unteren Querholm 22 des Fensterrahmens und der unteren Quertraverse 30 des Zargenrahmens ist eine Lippendichtung 32 vorge-

sehen. Die Lippendichtung 32 bildet auf der der unteren Quertraverse 30 zugewandten Seite der inneren Wandung 28 die Grenze zwischen einem inneren Abschnitt 34 und einem den Witterungseinflüssen ausgesetzten äußeren Abschnitt 36.

Der in Fig. 2 im Querschnitt dargestellte Profilkörper 14 ist in den unteren Querholm 22 eingebaut und weist die parallel zum unteren Querholm 22 verlaufende Auffangrinne 16 auf, die sich über die gesamte Breite der Fensterscheibe 20 erstreckt. Die Auffangrinne 16 besitzt einen etwa U-förmigen Querschnitt. An dem der Fensterscheibe 20 zugewandten oberen Rand der Auffangrinne 16 ist eine schräg in den Innenraum der Auffangrinne 16 weisende Abtropfzunge 38 vorgesehen. Die Abtropfzunge 38 ist als über die gesamte Länge der Auffangrinne 16 verlaufender Vorsprung ausgebildet. An dem von der Fensterscheibe 20 abgewandten oberen Rand der Auffangrinne 16 ist ein im rechten Winkel zur Fensterscheibe 20 hin weisender Versteifungssteg 40 vorgesehen.

Der Profilkörper 14 ist, wie in Fig. 1 dargestellt, als Abstützung für ein zwischen dem Profilkörper 14 und der Fensterscheibe 20 vorgesehenes Dichtungsprofil 42 ausgebildet und weist einen die Wandung der Auffangrinne 16, hier die Basis der U-förmigen Auffangrinne 16, bildenden das Dichtungsprofil 42 abstützenden Steg 44 auf. Im Steg 44 sind mehrere Öffnungen 46 vorgesehen, und auf der von der Auffangrinne 16 abgewandten Seite des Stegs 44 ist eine Sammelrinne 48 vorgesehen, von der mehrere als Kunststoffröhrchen ausgebildete Ableitungen 18 ausgehen. Die Ableitungen 18 münden im äußeren Abschnitt 36 des unteren Querholms 22. In Einbaulage des Schrägdachfensters verlaufen die Ableitungen 18 etwa in vertikaler Richtung, wie in Fig. 1 dargestellt. Die Öffnungen 46 im Steg 44 und die Ableitungen 18 sind in Längsrichtung des Profilkörpers 14 gegeneinander versetzt angeordnet.

Das Dichtungsprofil 42 weist parallel zum unteren Querholm 22 verlaufend vier schräg nach oben zur Fensterscheibe 20 gerichtete Dichtlippen und darunter eine Stützrippe auf. Auf der von der Fensterscheibe 20 abgewandten Fläche des Dichtungsprofils 42 ist ein in eine Nut des Profilkörpers 14 eingreifender im Querschnitt hakenförmiger Vorsprung vorgesehen, der das Dichtungsprofil 42 in seiner Höhenlage fixiert. Die von der Fensterscheibe 20 ausgehende Oberseite des Dichtungsprofils 42 schließt unmittelbar an den der Fensterscheibe 20 zugewandten oberen Rand der Auffangrinne 16 an und verläuft in der Ebene der Abtropfzunge 38, so daß sie gemeinsam mit deren Oberfläche eine ebene Fläche bildet.

Auf der der unteren Quertraverse 30 des Zargenrahmens abgewandten Seite des unteren Querholms 22 ist ein sich über die gesamte Breite der Fensterscheibe 20 erstreckendes Befestigungsblech 50 angeordnet, das mit Schrauben 52 am unteren Querholm 22 befestigt ist und über einen Ausgleichstreifen 54 den unteren Endabschnitt der Fensterscheibe 20 in Richtung zur

inneren Wandung 28 des unteren Querholms 16 anpreßt. Das freie Ende des Befestigungsblechs 50 ist zur Fensterscheibe 20 mit Dichtungsmasse 56 auf Silikonkautschukbasis abgedichtet. Die den Witterungseinflüssen ausgesetzten Seiten der unteren Wandung 26 des unteren Querholms 22 sind mit einer Blechabdeckung 58 verkleidet.

10 Patentansprüche

1. Fensterrahmen für ein Schrägdachfenster mit einer Einrichtung (12) zum Auffangen von Flüssigkeit, die am unteren Querholm (22) des Fensterrahmens angeordnet ist und eine sich auf der Innenseite der Fensterscheibe (20) im wesentlichen über deren gesamte Breite erstreckende Auffangrinne (16) für die Flüssigkeit und zumindest eine nach außen führende Ableitung (18) aufweist,
dadurch gekennzeichnet,

daß die Fensterscheibe (20) auf dem unteren Querholm (22) abgestützt ist,
daß zumindest die Auffangrinne (16) flüssigkeitsdicht zur Fensterscheibe (20) hin abgedichtet ist und
daß die Ableitung (18) den unteren Querholm (22) des Fensterrahmens durchsetzt.

2. Fensterrahmen nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Fensterrahmen als Flügelrahmen ausgebildet ist, der in einem mit dem Bauwerk verbundenen Zargenrahmen schwenkbar gelagert ist.
3. Fensterrahmen nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Ableitung (18) in Einbaulage des Schrägdachfensters in etwa vertikaler Richtung verläuft.
4. Fensterrahmen nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
daß an dem der Fensterscheibe (20) zugewandten Rand der Auffangrinne (16) eine in den Innenraum der Auffangrinne (16) weisende Abtropfzunge (38) vorgesehen ist.
5. Fensterrahmen nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen der Auffangrinne (16) und der Fensterscheibe (20) ein Dichtungsprofil (42) vorgesehen ist und daß die von der Fensterscheibe (20) ausgehende Oberseite des Dichtungsprofils (42) an den der Fensterscheibe (20) zugewandten oberen Rand der Einrichtung (12) zum Auffangen von Flüssigkeit anschließt.
6. Fensterrahmen nach den Ansprüchen 4 und 5,

dadurch gekennzeichnet,

daß die von der Fensterscheibe (20) ausgehende Oberseite des Dichtungsprofils (42) im wesentlichen in der Ebene der Abtropfzunge (38) verläuft.

7. Fensterrahmen nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
dadurch gekennzeichnet,
daß Auffangrinne (16) als Profilkörper (14) ausgebildet ist, der zumindest einen das Dichtungsprofil (42) abstützenden Steg (44) mit zumindest einer mit der Ableitung (18) verbundenen Öffnung (46) aufweist.
8. Fensterrahmen nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß im Steg (44) mehrere Öffnungen (46) und auf der von der Auffangrinne (16) abgewandten Seite des Stegs (44) eine Sammelrinne (48) vorgesehen ist, von der zumindest eine Ableitung (18) ausgeht.
9. Fensterrahmen nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Öffnungen (46) im Steg (44) und die Ableitung (18) bzw. die Ableitungen (18) in Längsrichtung des Profilkörpers (14) gegeneinander versetzt angeordnet sind.
10. Fensterrahmen nach einem der Ansprüche 1 bis 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß der untere Querholm (22) als Hohlkammerprofil ausgebildet ist und die Einrichtung (12) zum Auffangen von Flüssigkeit in das Hohlkammerprofil integriert ist.

Claims

1. Skylight frame with a device (12), designed to catch liquid, which is located on the lower cross-bar (22) of the frame and which has a liquid-runoff channel (16) extending across essentially the whole width of the window pane (20) on the inside of the pane plus at least one drain (18) leading the liquid through to the outside,
characterized in that
the window pane (20) rests on the lower cross-bar (22), in that at least the liquid-runoff channel (16) is sealed with a liquidtight seal with respect to the window pane (20) and that the drain (18) passes through the lower cross-bar (22) of the frame.
2. Frame according to claim 1,
characterized in that
the frame has the shape of a casement which is pivotably located in a window case connected with the construction
3. Frame according to claim 2,

characterized in that

the drain (18) extends about vertically for an already built-in skylight.

4. Frame according to one of claims 1 to 3,
characterized in that
on the edge of the liquid-runoff channel (16) turned to the window pane (20) a drip tongue (38) pointing to the inside of the liquid-runoff channel (16) is provided for.
5. Frame according to one of claims 1 to 4,
characterized in that
between the liquid-runoff channel (16) and the window pane (20) a profiled joint (42) is provided for and in that the upper side of the profiled joint (42) starting from the window pane (20) joins to the upper edge of the device (12) designed to catch liquid turned to the window pane (20).
6. Frame according to claims 4 and 5,
characterized in that
the upper side of the profiled joint (42) starting from the window pane (20) is essentially located in the plane of the drip tongue (38).
7. Frame according to one of claims 1 to 4,
characterized in that
the liquid-runoff channel (16) has the shape of a profiled element (14) which shows at least one web (44) supporting the profiled joint (42) with at least one aperture (46) connected with the drain (18).
8. Frame according to claim 7,
characterized in that
several apertures (46) are provided for in the web (44) and a collecting pipe (48) on the side of the web (44) not turned to the liquid-runoff channel (16), from which at least one drain (18) is starting.
9. Frame according to claim 8,
characterized in that
the apertures (46) in the web (44) and the drain (18) resp. the drains (18) are staggered with respect to each other along the profiled element (14).
10. Frame according to one of claims 1 to 9,
characterized in that
the lower cross-bar (22) has the shape of a hollow section and the device (12) designed to catch liquid is integrated into the hollow section.

Revendications

1. Châssis pour tabatière avec dispositif (12) permettant de collecter les liquides, disposé sur le longeron transversal (22) inférieur du châssis et présen-

tant un égout (16) pour les liquides s'étendant sur l'intérieur de la vitre (20) essentiellement sur toute sa largeur et au moins un écoulement (18) dirigé vers l'extérieur,

caractérisé en ce que

la vitre (20) est appuyée sur le longeron transversal inférieur (22),
en ce que au moins un égout (16) est étanchéifié de manière à être imperméable en direction de la vitre (20) et que l'écoulement (18) traverse le châssis (22).

2. Châssis selon la revendication 1,

caractérisé en ce que

le châssis est conçu comme châssis du battant lequel est logé de façon à pivoter dans le dormant de la fenêtre relié au bâtiment.

3. Châssis selon la revendication 2,

caractérisé en ce que

l'écoulement (18) se trouve en direction verticale lorsque la tabatière est montée.

4. Châssis selon l'une des revendications 1 à 3;

caractérisé en ce que

sur le bord de l'égout (16) tourné vers la vitre (20) est prévue une languette d'égouttage (38) dirigée vers l'intérieur de l'égout (16).

5. Châssis selon l'une des revendications 1 à 4,

caractérisé en ce que

entre l'égout (16) et la vitre (20) est prévu un profil d'étanchéité (42) et en ce que le côté supérieur du profil d'étanchéité (42) en partant de la vitre (20) est adjacent au bord supérieur tourné vers la vitre (20) du dispositif (12) collecteur de liquides.

6. Châssis selon les revendications 4 et 5,

caractérisé en ce que

le côté supérieur en partant de la vitre (20) du profil d'étanchéité (42) se trouve essentiellement dans le plan de la languette d'égouttage (38).

7. Châssis selon l'une des revendications 1 à 4,

caractérisé en ce que

l'égout (16) a la forme d'un profilé (14) présentant au moins une traverse supportant le profil d'étanchéité (42) avec au moins une ouverture (46) reliée à l'écoulement (18).

8. Châssis selon la revendication 7,

caractérisé en ce que

dans la traverse (44) sont prévues plusieurs ouvertures (46) et, sur le côté de la traverse (44) détourné de l'égout (16), un collecteur duquel part au moins un écoulement (18).

9. Châssis selon la revendication 8,

caractérisé en ce que

les ouvertures (46) dans la traverse (44) et l'écoulement (18) et donc les écoulements (18) sont disposés en décalage les uns par rapport aux autres le long du profilé (14).

10. Châssis selon l'une des revendications 1 à 9,

caractérisé en ce que

le longeron transversal inférieur (22) a la forme d'un profilé à chambre creuse et que le dispositif (12) est intégré dans le profilé à chambre creuse pour collecter les liquides.

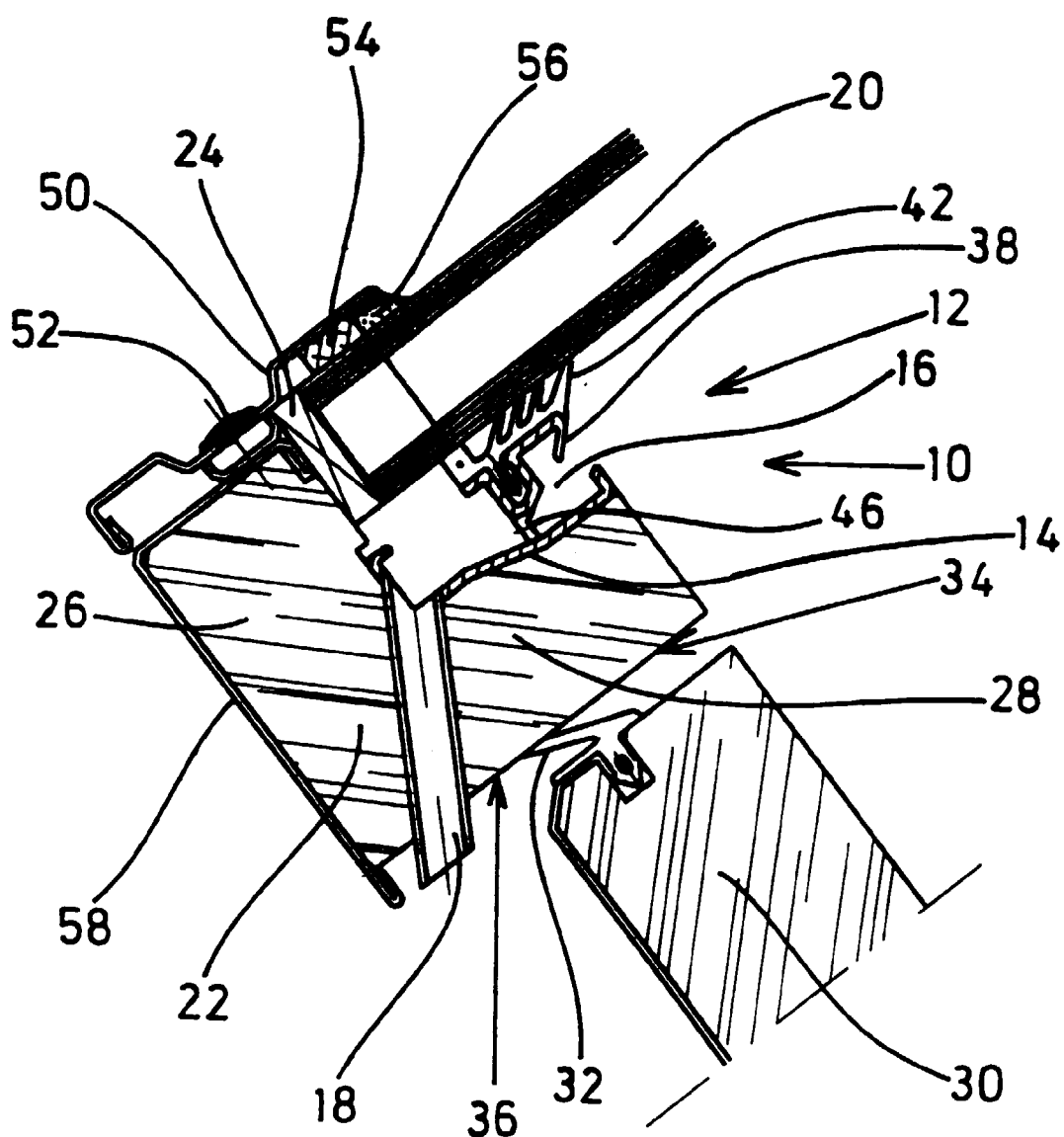


FIG. 1

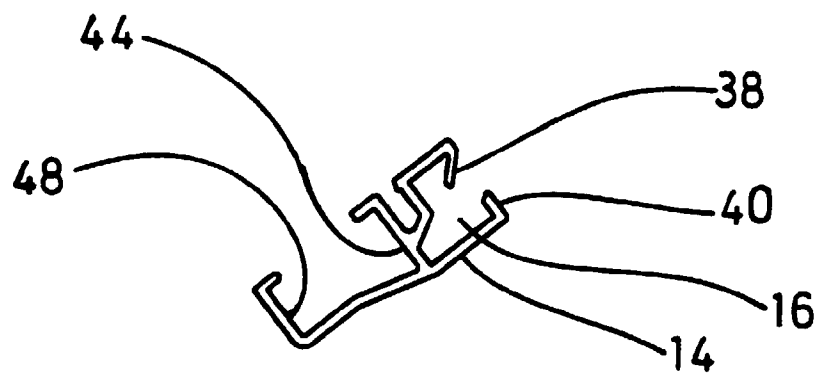


FIG. 2